

## 4. Hamburger Wärmedialog

Im Fokus: Zukunftsfähige Fernwärmeversorgung



### Themen:

„Alternativenbewertung zum Kohle-Kraftwerk Wedel “  
und „Klimaschutz-Modellquartier oder klimapolitischer Sündenfall Neue Mitte Altona?“

### Veranstalter:

**EnergieNetz Hamburg eG** - Bürgerenergie-Genossenschaft für Hamburgs Energiewende  
**Zukunftsrat Hamburg** - Öffentliches Forum im Sinne der Agenda 21

## Ablauf heute ?

### **Ablauf:**

1. Kurze Einführung: Erläuterung der beiden Problemstellungen
2. Eingangsstatements der Podiumsgäste zu drei Leitfragen
3. Moderierte Podiumsdiskussion
4. Fragen des Publikums an die Podiumsgäste
5. Abschlussrunde auf dem Podium

Veranstaltungsende: ca. 21:30 Uhr.

## Was ist der „Hamburger Wärmedialog“ ?

### **Zielsetzung:**

Öffentliche Diskussion der Zukunft der Hamburger Fernwärmeversorgung.

Ausgangspunkt ist Satz 2 des Volksentscheids vom 22.9.2013:

**„...demokratisch kontrollierte, sozial gerechte und klimaverträgliche Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen.“**

## **KoKW Wedel-Ersatz: Was ist der BET-Gutachten- und Beteiligungsprozess ?**

### **Auftrag:**

Gutachten „Handlungsalternativen zum Kraftwerksprojekt Wedel und Einbindung der politischen Akteure in den Gutachtenprozeß und die Alternativenbetrachtung.“

### **Ablauf:**

1. Interviews mit Parteien und Verbänden (Juli 2014)
2. Interview-Auswertung und Zwischenbericht (Sep. 2014)
3. Workshops mit allen Interviewpartnern (15.9.14, 19.12.14, 18.5.15)
4. Erweiterung des Untersuchungsauftrags (März 2015)
5. Abschlussbericht und Zusammenfassung (Aug. 2015)

## **KoKW Wedel-Ersatz: Ergebnis BET-Gutachten- und Beteiligungsprozess ?**

### **Ausgangslage:**

Bis 2014: Einseitige Fokussierung des SPD-Senats auf Neubau eines großes Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk am Standort Wedel wie 2011 mit Vattenfall vertraglich vereinbart

### **Ergebnis:**

August 2015: BET bescheinigt der Stadt Hamburg, daß es mehrere ökonomisch und ökologisch sinnvollen Alternativen gibt bzgl. Technik, Standort(e) und Primärenergieträger.

CO<sub>2</sub>-Reduktion: Substantieller Einstieg in erneuerbare Fernwärme möglich und sinnvoll.

Stellinger Moor stellt eine attraktive Alternative zum Standort Wedel dar.

## **Klimaschutzmodellquartier „Mitte Altona“: Versorgung mit „Fernwärme Natur Mix“**

**Produkt „Fernwärme Natur Mix“: 40% teurer für die Mieter**

Vattenfall Werbeprospekt (Juni 2015): „CO<sub>2</sub>-neutrale Fernwärme aus naturbelassener Biomasse, Holz, Bioabfälle und Biomethan.

Senatsantwort (Drs 21/15 März 2015): „MVA Borsigstrasse, Linie 3 – Altholzverbrennung“

Die aus der Altholzverbrennung erzeugte Wärme soll nach Ansicht von Vattenfall und des Senats die Vorgaben der EnEV und des EEWärmeG sowie des B-Plans erfüllen.

Dadurch können Wohnungsinvestoren eine geringere Mindest-Gebäudedämmung einplanen und müssen nicht selbst einen Teil der Gebäudewärme erneuerbar erzeugen.

**=> Höherer Verbrauch und Energiekosten**

## Klimaschutzmodellquartier „Mitte Altona“: Versorgung mit „Fernwärme Natur Mix“

### **Mitte Altona:**

Neubebauung der Bahnanlagen vor dem Bhf Altona mit mehreren Tsd. Wohnungen.

**Bebauungsplan fordert „Anschluss an Wärmenetz, das überwiegend mit EE versorgt wird“**

### **Rechtsgutachten des „Hamburg Instituts“:**

Das Produkt „Fernwärme Natur Mix“ von Vattenfall ist eine rein bilanzielle Zuordnung und erfüllt **NICHT** die Anforderungen des B-Plans Altona-Nord 26.

**„Das Doppelvermarktungsverbot der EU (Art. 15 EE-RL) und des UWG (§5) steht einer bilanziellen Zuordnung und Vermarktung der Wärme aus einzelnen Anlagen zur erneuerbaren Energien entgegen, solange der gesetzliche Rahmen fehlt.“**

## Eingangsstatements der Podiumsgäste

### 3 Leitfragen:

- Wie kann die Fernwärmeversorgung in Hamburg zukunftsfähig, insbesondere klimafreundlich, weiterentwickelt werden?
- Welche Lösung favorisieren Sie für den Ersatz des Kohle-Kraftwerks Wedel in Bezug auf Technik und Standorte?
- Ist das Vattenfall Fernwärmeprodukt „Fernwärme Natur Mix“ für die Umsetzung der Hamburger Klimaschutzziele geeignet?